



GeoCover V3: Überarbeitung der Daten datensatzspezifischer Bericht

Datensätze: 173 – Elm (LK 1174)

Zeitraum der Überarbeitung: 2026

Autor(innen) der Überarbeitung: swisstopo

Wo die Grunddaten aktuell und inhaltlich auf dem neuesten Stand sind, wie dies beim vorliegenden Datensatz meist der Fall ist, wurde lediglich eine randliche Anpassung an die angrenzenden Datensätze vorgenommen. Dabei wurden die Informationen aus den benachbarten Datensätzen so weit wie möglich berücksichtigt (nach dem allgemeinen Grundsatz, dass bei unterschiedlichen Interpretationen die jüngsten Daten Vorrang haben).

Spezifische Anpassungen:

- Es erfolgte eine minimale Anpassung der Daten an die Topografie.
- Benachbarte gleichartige Einheiten wurden über die Blattgrenzen hinweg zusammengeführt («Merging»).
- Anpassung im Aar-Massiv (Südwestseite Tristelhorn): Ausweisung der Amden-Formation über Seewen-Formation dort, wo plausibel nachvollziehbar (im Kartengebiet Elm sind beide Formationen ansonsten zusammengefasst kartiert worden).
- Stellenweise Zusammenführung der Geologie (Ebenen Bedrock und Unco) unter künstlichen Flächen wie Auffüllungen oder See- und Flussflächen; an vielen Orten wurde der allgemeine Fall (Gesteinseinheit, undiff.) jedoch belassen.
- Ergänzung von Solifluktiionsgebieten v.a. im Südosten des Kartengebiets Elm.
- Attribuierung der tektonischen Linien hinsichtlich «Schuppen begrenzend», «Decken begrenzend» sowie bzgl. der Bildungszeit («vor» oder «nach Deckenbildung») im Gebiet von Blatt Elm.
- Merging von zusammenhängenden Liniensegmenten (z.B. Abriss-/Erosionsränder, Moränenwälle) für eine bessere Lesbarkeit.

Spezifische Anpassungen am Kartengebietsrand zu **Blatt Linthal** (westlich an **Elm** anschliessend):

- Wichlenmatt: Änderung der als Bergsturزابlagerung interpretierten Blockmasse (Bl. Linthal) in Lokalmoräne. Im aktuell vorliegenden DTM sind verschiedene Strukturen klar erkennbar, die als Moränenwälle interpretiert werden; möglicherweise liegt die Moräne auf einer ehemaligen Bergsturزابlagerung, die dann durch den ehemaligen Gletscher geprägt wurde.

Weiterhin bestehende Unstimmigkeiten im Bedrock («Blattrandverwerfungen»):

- Das **Sardona-Member** (ehem. «Sardona-Quarzit») tritt im Gebiet von Blatt Vättis nicht sehr deutlich in Erscheinung und beinhaltet neben dem klassischen, sehr harten weissen Quarzsandstein weitere Gesteinseinheiten. Im Gegensatz dazu beschränkt sich die Kartierung des

Sardona-Members im Kartengebiet Elm auf den Quarzsandstein; beide Einheiten lassen sich daher nur ungefähr verbinden.

- Das Sardona-Member gliedert die **Martinsmad-Formation** in einen älteren und jüngeren Abschnitt, informell als «Infra-» bzw. «Supraquarzitischer Flysch» bezeichnet. Diese Gliederung lässt sich über das gesamte Kartengebiet Elm durchführen, nicht jedoch im Gebiet von Vättis, wo die Lagerungsverhältnisse innerhalb der Martinsmad-Formation meist unklar sind; eine Zuweisung in eine jüngere bzw. ältere Abfolge ist dort praktisch nirgendwo durchführbar.